

Der Prophet Nahum

1 Ausspruch über Ninive. Das Buch von der Vision Nahums von Elkos.

Gottes Zorn über Ninive

2 Ein eifersüchtiger Gott 'ist' JHWH, ein Rächer und voller Grimm. Ein Rächer ist JHWH gegenüber seinen Feinden, er verharrt im Zorn gegen seine Widersacher. **3** Wohl 'ist' JHWH langmütig und von großer Güte, doch ungestraft lässt er nicht. In Sturm und Wetter 'besteht' sein Weg, und Wolken 'sind' der Staub seiner Füße. **4** Er schimpft das Meer und trocknet es aus, und alle Flüsse lässt er versiegen. Basan und Karmel verschmachten, und die Blüte des Libanon welkt. **5** Die Berge erbeben vor ihm, und die Hügel zerschmelzen; vor seinem Angesicht erbraust die Erde, der Erdkreis samt allen, die darauf wohnen.

6 Wer kann bestehen vor seinem Groll? Wer hält stand bei der Glut seines Zorns? Sein Grimm ergießt sich wie Feuer, und die Felsen geraten vor ihm in Brand. **7** JHWH 'ist' gütig gegen die, die auf ihn hoffen, eine Zuflucht am Tag der Not; 'er kennt,' die bei ihm sich bergen, **8** er rettet sie bei überströmender Flut. Ein Ende macht er 'seinen Widersachern', seine Feinde jagt er in die Finsternis. **9** Was plant ihr gegen JHWH? Nicht zweimal wird sich die Drangsal erheben; denn bis zur völligen Vernichtung führt er es durch. **10** Abgehaene Dornen sind sie alle, sie werden verzehrt wie dürre Stoppeln. **11** Ist nicht von dir ausgegangen, der Böses sich ausdachte gegen JHWH, der Heillose plante?

12 „So spricht JHWH: Wenn sie auch unversehrt 'sind' und noch so zahlreich, sie müssen doch verschwinden und vergehen. Habe ich dich^a gedemütigt, so will ich dich nicht wieder demütigen. **13** Und nun will ich sein Joch, das auf dir lastet, zerbrechen, will deine Bande zerreißen.“

14 Darum hat JHWH gegen dich Befehl erlassen: „Dein Name soll nicht mehr fortgepflanzt werden. Aus dem Haus deines Gottes tilge ich Schnitzbild und Gussbild; ich mache die Schmach dir zum Grab.“

a Dh. Juda (vgl. Nah 2,1)

2 Siehe auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Heil verkündet! Feiere 'deine Feste', Juda, erfülle deine Gelübde! Denn der Heillose soll zukünftig nicht mehr über dich kommen; er ist gänzlich vernichtet.

2 Gegen dich zieht einer heran, der zerschmettert! Halte Wacht! Spähe aus auf den Weg, gürtete fest die Lenden, rüste dich mit Macht!

3 JHWH stellt den Weinstock Jakobs wieder her wie den Weinstock Israels; denn Verwüster haben sie verwüstet, haben ihre Ranken verdorben.

4 Der Schild seiner Helden ist rot, seine Krieger sind scharlachfarben; die Wagen funkeln im Feuer des Stahls am Tag, da er sie rüstet, und die Pferde sind voller Unruhe. **5** Durch die Gassen rasen die Wagen, rasseln über die Plätze; sie sind anzusehen wie Fackeln, fahren hin und her wie die Blitze. **6** Er erinnert sich seiner Edlen, aber sie straucheln auf ihren Bahnen; sie eilen hin zur Stadtmauer – doch schon ist das Schutzdach errichtet. **7** Die Tore am Strome sind erbrochen – da verzagt der Palast. **8** Die Königin wird entblößt, wird weggeführt, und ihre Mägde schluchzen wie Tauben und schlagen sich an die Brust. **9** Ninive ist wie ein Teich, dessen Wasser entfliehen. „Halt! Halt!“ – aber keiner wendet sich um. **10** Raubt Silber, raubt Gold! Denn die Schätze haben kein Ende. Nehmt euch eine Last von all den Kostbarkeiten! **11** Leere, Entleerung und Verheerung! Verzagte Herzen und wankende Kniee! Ein Zittern in allen Lenden und aller Angesicht glühend rot! **12** Wo 'ist' nun die Lagerstatt der

Löwen und die Höhle für die Junglöwen, wohin sich der Löwe 'zurückzog', der junge Löwe, wo keiner sie aufschreckte? **13** Der Löwe, der raubte, dass seine Jungen genug hatten, der für seine Löwinen würgte, der mit Raub seine Höhlen füllte und seine Lagerstätten mit zerrissener Beute!

14 Siehe!, ich 'bin' gegen dich, 'so' der Spruch JHWH Zebaots; ich lasse dein Lager in Rauch aufgehen, das Schwert soll deine Junglöwen fressen! Ich mache deinem Rauben auf Erden ein Ende, und die Stimme deiner Boten wird nicht mehr gehört!

Wehe der Stadt Ninive

3 Wehe über die Blutstadt, ganz voll Lug und Gewalttat, wo des Raubens kein Ende! **2** Horch, Geißelklatschen und Rädergerassel! Horch, jagende Pferde, schnellende Wagen, **3** bäumende Reiter! Flam-mende Schwerter und blitzende Speere! Erschlagene in Haufen und Tote die Menge! Der Leichen kein Ende; man strauchelt über die Leiber. **4** 'Und all das' wegen der vielen Buhlerien der Buhlerin, der anmutigen Zauberin, die Nationen berauschte mit ihrem Buhlen, Nationen mit ihrer Zauberkunst!

5 Siehe!, ich 'bin' gegen dich, 'so' der Spruch JHWH Zebaots; ich hebe dir die Schleppe hoch bis über das Gesicht und lasse Völker deine Blöße sehen und Königreiche deine Schande. **6** Ich werfe Unrat über dich, entehre dich und stelle dich zur Schau. **7** Und jeder, der dich sieht, wird sich scheu von dir wenden und wird sprechen: „Zerstört ist Ninive! Wer wird um sie klagen? Wo suche ich Tröster für sie?“

8 Bist du besser als No-Amon, das an den Flüssen lag, rings von Wasser umgeben, dessen Bollwerk ein Meer und dessen Mauer Wasser war? **9** Äthiopien war seine Stärke und das endlose Ägypten, Put und die Libyer waren seine Helfer.

10 Doch auch es musste in die Verbannung, musste wandern in die Gefangenschaft. Auch seine Kinder wurden zerschmettert an den Ecken aller Straßen; über seine Edlen warf man das Los, und all seine Großen wurden in Ketten geschlagen. **11** Auch du musst den Taumelbecher leeren, wirst umnachtet sein; auch du wirst Zuflucht vor dem Feind suchen. **12** Alle deine Bollwerke sind wie Feigen-bäume mit frühreifen Feigen; wenn sie geschüttelt werden, fallen sie dem Esser in den Mund. **13** Ja, die Krieger in deiner Mitte sind Frauen, Feuer hat deine Riegel gefressen; weit geöffnet sind deinen Feinden die Tore deines Landes.

14 Schöpfe dir Wasser für die Belagerung, mache stark deine Bollwerke! Tritt den Lehm und stampfe den Ton, greife zur Ziegelform! **15** Dort wird das Feuer dich fressen, das Schwert dich vertilgen. Ob du zahlreich bist wie die Grashüpfer, ob du zahlreich bist wie die Heuschrecken, **16** ob deiner Händler mehr sind als der Sterne am Himmel – die Grashüpfer häuten sich und fliegen davon.

17 Deine Amtleute sind wie die Heuschrecken, und deine Schreiber wie die Heupferde, die sich, wenn es kalt ist, an den Mauern lagern; geht aber die Sonne auf, so fliehen sie, und niemand weiß, wo sie sind.

18 Geschlafen haben deine Hirten, König von Assur, geschlummert deine Edlen; dein Volk ist zerstreut auf den Bergen, und es gibt niemanden, der sie sammelt. **19** Keine Heilung gibt es für deinen Schaden, tödlich ist deine Wunde. Alle, die von dir hören, klatschen über dich in die Hände; denn über wen ist nicht deine Bosheit ergangen ohne Unterlass?